

BARMSTEDTER BÜRGERBRIEF

CDU FOR „U“ IN BARMSTEDT

EHRlich - NACHHALTIG - TRANSPARENT

Kita-Zwischenlösung fast fertig

von Friederike Schmidt, Stadtvertreterin

Auf Einladung vom Eigentümer haben sich Ernst-Reimer Saß, Ortwin Schmidt und Friederike Schmidt ein Bild von den Umbaumaßnahmen der Übergangskita in der Gebrüderstraße gemacht.

Die Arbeiten sind weit vorangeschritten, sodass im Frühjahr der Krippen-Betrieb starten kann.

Es sind großzügige, helle Räume entstanden, die für ein Provisorium überaus perfekt erscheinen.



Ernst-Reimer Saß (v.l.), Friederike Schmidt und Ortwin Schmidt bei der Besichtigung der Übergangslösung für die KiTa

Wir sind überzeugt, dass hier in kurzer Zeit eine wirklich gute Lösung zur Schaffung von zwei Krippengruppen entstanden ist. Den Antrag zur Einrichtung hatte die CDU-Fraktion gestellt. Dem Bauamt und seinem Leiter, dem Amt für Jugend und Soziales, der Heimaufsicht des Kreises und dem Hauseigentümer sowie allen Beteiligten danken wir herzlich für das Engagement und die Umsetzung.

Wir hoffen, dass mit Hilfe des ausgewählten Trägers „Familienräume“ die Übergangsphase bis zur Fertigstellung der neuen Barmstedter Kita sich hier positiv gestaltet und eine Linderung in der angespannten Situation mit der Warteliste für Krippenplätze in Barmstedt eintritt.

Die Haushaltssituation der Stadt

von Henning Behrens und Heidi Preiß

Unsere Stadt, Barmstedt, ist eine Kleinstadt im Grünen mit hoher Lebensqualität, reich an Angeboten, die das Leben hier liebenswert gestalten. Leider ist Barmstedt rein finanziell gesehen jedoch eine arme Stadt. Uns fehlen lukrative Einnahmen aus florierenden Gewerbebetrieben. Viel mehr Gewerbe ist aber derzeit nach Barmstedt kaum zu locken, weil wir jenseits der Verkehrsströme leben. Ein neues Gewerbegebiet ist nördlich des Friedhofes vorgesehen und würde damit die Innenstadt nicht belasten. Die Stadtvertretung hat zwar die notwendigen Beschlüsse gefasst, aber die Verwaltungsspitze konnte bisher nicht für eine Umsetzung dieser Beschlüsse sorgen. Also müssen wir vorerst mit dem auskommen, was uns zur Verfügung steht und das ist leider nur ein „kleiner Geldbeutel“.

Für den Handlungsspielraum der Stadt, also für Überlegungen, ob und welche Ausgaben wir uns leisten können, spielt noch das sogenannte Haushaltsdefizit eine entscheidende Rolle. Schulden kann man haben, die hat auch fast jeder private Haushalt. Die Schulden sind auch nicht so schlimm, wenn man Zins und Tilgung der Kredite bezahlen kann und über entsprechende Sicherheiten in Form von z.B. Immobilien verfügt. Ist das der Fall, so entsteht kein Defizit. Kann man aber die Schulden nicht mehr bezahlen, so entsteht Jahr um Jahr ein neues Defizit, welches den Schuldenstand der Stadt insgesamt immer weiter erhöht. Ein Defizit entsteht immer dann, wenn die Ausgaben in einem Haushaltsjahr höher sind als die Einnahmen. Barmstedt verfügt leider über ein solches Defizit (siehe Infokasten).

Wir, die CDU-Fraktion, machen deutlich, dass wir eine derartige Defizitentwicklung, wie sie die Verwaltung vorhergesagt hat, nicht mitmachen werden. In der derzeitigen Planung sind hohe Ausgaben vorgesehen für eine neue Bücherei, für Schulsanierungen, Digitalisierung von Schulen und Verwaltung, einen neuen Kindergarten, eine neue Feuerwache, zur Gebäudeerhaltung auf der Schlossinsel, Straßenausbaumaßnahmen und vieles mehr. Wir werden nur das nach und nach bauen oder modernisieren können, was wir uns leisten können und sind dabei auch abhängig von Zuschüssen und Fördermitteln von Kreis, Land und Bund.

Ein Beitrag zur Reduzierung des Defizits ist die von der Stadtvertretung am 18. Dezember 2018 beschlossene Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer. Dass diese Ankündigung bei den Bürgerinnen und Bürgern zunächst auf Unmut stößt, ist durchaus verständlich. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle die Hintergründe transparent machen. Denn das Problem, das viele Bürgerinnen und Bürger mit der Grundsteuer haben, ist dass von der Politik oft nicht genug kommuniziert wird, wofür dieses Geld überhaupt genutzt wird. Die Grundsteuer ist für die Aufrechterhaltung der Lebensqualität einer Stadt unbedingt erforderlich, insbesondere dann, wenn es sich um eine strukturell schwache Stadt mit wenig Gewerbe und einem hohen Defizit handelt, wie es Barmstedt nun einmal ist. Außerdem erhält die Stadt erst dann weitere Fördermittel vom Land (die sog. Fehlbetragszuweisung), wenn sie ihre eigenen Finanzierungsmöglichkeiten voll ausgeschöpft hat. →

Infokasten

Haushaltsplanung

Die Haushaltsplanung der Stadt für 2019 rechnet mit Einnahmen von ca. 21,9 Millionen Euro bei Ausgaben von ca. 24,6 Millionen Euro. Aus der Einnahme-/Ausgabedifferenz ergibt sich ein Defizit von rund 2,7 Millionen Euro. Hinzu kommt das kumulierte Defizit der Vorjahre in Höhe von rund 2 Millionen Euro. Damit wird das Defizit zum Ende des Jahres 2019 auf ca. 4,7 Millionen Euro wachsen.

Das Defizit wird in das Folgejahr übertragen und voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter kräftig ansteigen:

2020 plus 2,3 Mio. Euro

2021 plus 1,8 Mio. Euro

2022 plus 1,8 Mio. Euro

Die Investitionen für das Jahr 2019 führen dazu, dass die Verschuldung der Stadt weiter ansteigen wird. Die geplante Verschuldung zu Beginn des Jahres betrug ca. 19,5 Mio. Euro und wird bis zum Ende des Jahres voraussichtlich auf ca. 22 Mio. Euro anwachsen.

Grund- und Gewerbesteuer

Die Grund- und die Gewerbesteuer gehören zu den Steuereinnahmen, die eine Stadt direkt für die Interessen der Stadt einsetzen kann, ohne vorher Unterstützung in Form von Fördergeldern vom Land oder Bund beantragen zu müssen oder wie z.B. bei der Einkommens- oder Umsatzsteuer nach Vergabeschlüsseln Gelder zugeteilt zu bekommen.

Für Barmstedt bringt die beschlossene Erhöhung Mehreinnahmen in Höhe von ca. 175.000€. Für etwa 90% aller Barmstedter bedeutet dies eine Erhöhung um ca. 30-40€ pro Jahr.

Fehlbetragszuweisung

Die durch die Grundsteuererhöhung mögliche Förderung vom Land beläuft sich erfahrungsgemäß auf etwa 250.000 € für unsere Stadt. Ein „Nein“ zur Grundsteuererhöhung hätte für Barmstedt also einen Verzicht auf ca. 425.000 € bedeutet.

Fortsetzung von Titelseite

Erst wenn die Grund- und Gewerbesteuer auf die mindestens geforderten Sätze angehoben worden ist, können weitere Zuschüsse an die Stadt fließen.

Auf die Einrichtungen in Barmstedt möchte doch niemand verzichten und doch breitet sich Ablehnung aus, wenn es darum geht, für die Stadt seinen Beitrag zu leisten. Wir werden genau darauf achten, in welchem Umfang das neue Finanzausgleichsgesetz des Landes uns helfen wird und uns vehement über unseren Landtagsabgeordneten dafür einsetzen, dass Struktur- oder Defizitausgleichszahlungen auch zu uns in den sogenannten Achsenzwischenraum fließen.

Die CDU möchte nicht, dass den Bürgern grundlos Geld entzogen wird! Aber wir sind in der Lage, Aufwand und Nutzen abzuwägen und nach Prüfung und unter Berücksichtigung der genannten Argumente, fiel unser Votum positiv für die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer aus – für uns alle – für unsere Lebensqualität hier in Barmstedt.

mehr zum Thema unter www.cdu-barmstedt.de/grundsteuer

Verpflegung an den Barmstedter Schulen sicher stellen

von Heidi Preiß, bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Kultur, Schule u. Sport
Mit Beginn des Schuljahrs 2018/19 hat die Mensaleitung der Gottfried-Semper-Schule („GSS“) ihre Tätigkeit eingestellt. Kurzfristig wurde von der Stadtverwaltung eine Lösung gefunden in Form von IN VIA Hamburg e.V., einem Cateringunternehmen, welches die Schüler der GSS seitdem mit einem warmen Mittagessen versorgt. Das Problem besteht darin, dass der Verein defizitär arbeitet. Es fehlen ca. 50-60 Essen täglich, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Dieses Defizit wird seit Beginn des Jahres 2019 bis auf weiteres von der Stadt getragen und wird sich bis Schuljahresende insgesamt auf ca. 10.000 € belaufen, wenn nicht andere Einrichtungen, z.B. Kindergärten noch dazu gewonnen werden können. Hierzu laufen derzeit Gespräche. Darüber hinaus wird geprüft, ob auch ein anderes Cateringunternehmen für die Versorgung der derzeit nachgefragten 60 Essen in Frage kommt.

Wünsche vonseiten der Schüler, Lehrer und Eltern an der Gottfried-Semper-Schule gibt es viele:

Alle wünschen sich zeitnah ein Frühstücksangebot. Die CDU konnte dazu beitragen, dass sich die Stadtverwaltung hier um eine baldige Lösung bemüht. Vorschläge waren z.B. Kontaktaufnahme mit Caterern oder hiesigen Bäckern bzw. den Schulverein oder die Stadt als Träger um die Wiederaufnahme der ehrenamtlich gestützten Tätigkeit zu bitten.

Im Hinblick auf das Mittagessen wünscht man sich mehr Flexibilität durch den Betreiber. Momentan ist eine Voranmeldung zum Mittagessen bereits am Vorabend erforderlich. Hierbei geht spontaner Umsatz durch die mangelnde Flexibilität verloren.

Die Mensa als „lebendiger“ Ort der Begegnung soll attraktiver gestaltet werden. Die Mensa verschenkt derzeit ihr Potential!

Am Gymnasium übernimmt weiterhin der Verein „Pausentreff“ die Verpflegung der Schüler unter Mithilfe ehrenamtlicher Helfer. Eine weitere Ausgleichszahlung durch die Stadt sei derzeit nicht zu erwarten. Die Versorgung des Gymnasiums und der James-Krüß-Schule sei an fünf Tagen pro Woche gesichert. Es besteht der ausdrückliche Wunsch des Vereins, die Versorgung beider Schulen so wie bisher beizubehalten. Die CDU setzt sich in all diesen Punkten für die Belange der Schüler und Lehrer ein und unterstützt sämtliche Vorschläge, die der Schule eine langfristige und kalkulierbare Planung ermöglicht.

Vorgestellt: Ernst-Reimer Saß

Ernst-Reimer Saß wurde in der konstituierenden Sitzung zum 1. stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Barmstedt wiedergewählt. Außerdem arbeitet er im Werkausschuss und im Hauptausschuss mit.



Ernst-Reimer Saß, 1. Stadtrat

Ernst-Reimer Saß sitzt seit 11 Jahren für die CDU in der Stadtvertretung. Seit 5 Jahren kümmert er sich erfolgreich mit immer neuen Ideen um die Wasserqualität des Rantzauer Sees und um die Schleusensteuerung bezüglich des Hochwasserschutzes. Im Dezember 2017 wurde er in den Vorstand des Wasserverbandes Krückau gewählt.

Ernst-Reimer Saß ist beruflich als selbständiger Landmaschinenmechanikermeister in seinem Unternehmen in Barmstedt tätig.

Wenn seine Freizeit es zulässt, geht er mit Begeisterung in die Natur. Beim Beobachten der Tiere in der Natur kann er sich gut entspannen und Kraft schöpfen, um sich auch in dieser Legislaturperiode für Barmstedt wieder stark zu machen.

Bau einer Half-Pipe oder BMX-Anlage

Ein Engagement eines Vaters, das sich lohnt: im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport hat ein Vater für seine Kinder eine BMX- oder Skate-Anlage in Barmstedt angeregt. Auch die Junge Union unterstützt das Vorhaben.

Um den Kindern in Barmstedt eine Sport- und Freizeitstätte ermöglichen zu können, prüft die Stadtverwaltung nun die Machbarkeit und Finanzierung einer solchen Anlage. Die Voraussetzungen für die CDU sind hierbei, einen geeigneten Standort zu finden sowie die Kosten des Baus im Rahmen zu halten. Die Möglichkeit, sich um Sponsoren zu bemühen, wäre für die Finanzierung wünschenswert.

Sichere Fuß- und Radwege!

von Henning Behrens, Stadtvertreter

Die CDU Barmstedt setzt sich für sichere Fuß- und Radwege ein, um dort, wo es geht, diese von den Verkehrsströmen von dem PKW- und LKW-Verkehr zu trennen.

Auf Initiative der CDU-Fraktion wird die Verwaltung jetzt die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um eine vom Kfz-Verkehr getrennte Anbindung des Barmstedter Westens Richtung Innenstadt herzustellen. Zukünftig sollen Fußgänger und Radfahrer über einen Weg entlang der AKN-Bahnlinie von der Düsterlohe, über die Norderstraße und den Mittelweg bis zum Bahnhof Brunnenstraße sicher gehen und fahren können. Zurzeit laufen aussichtsreiche Gespräche mit den Grundeigentümern, so dass schon bald mit der Umsetzung dieses Vorhabens gerechnet werden kann. Auch der zuständige Bau- und Umweltausschuss, in den Stadtvertreter Henning Behrens den Antrag für die CDU-Fraktion eingebracht hatte, hat inzwischen grünes Licht gegeben. Gerade für die Anbindung der Neubaugebiete an der Düsterlohe, den dort entstehenden neuen Kindergarten und die Bewohner vom Mittelweg und der Norderstraße, wird dieser Weg eine deutliche Entlastung bringen.

Aber auch für Gäste der Jugendbildungsstätte und des SSV Rantzaу, die mit der Bahn anreisen, entsteht ein Weg abseits der viel befahrenen Kleinen Gärtnerstraße. Den Verlauf sehen Sie in der untenstehenden Skizze.

Das Ziel der Barmstedter Politik muss es sein, aus allen Bereichen der Stadt sicher zu Fuß und mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu gelangen. Bestmöglich werden auch die typischen Freizeitbereiche, die Kindergärten, die Schulen und die Bahnhöfe entsprechend angebunden.

Aus dem Osten über die Wege entlang der Krückau und aus dem Süden über den Küsterkamp bestehen schon gute Verbindungen, jetzt soll auch Richtung Westen für mehr Verkehrssicherheit gesorgt werden.





Hauke Schmidt, JU-Vorsitzender

Digitale Ausstattung der Schulen vorantreiben

von Hauke Schmidt, JU-Vorsitzender

Die digitale Ausstattung der Barmstedter Schulen ist im Vergleich zu den Nachbarstädten weit zurück. Um hier aufzuholen, wurde in einer schulübergreifenden Arbeitsgruppe ein Konzept zur digitalen Aufrüstung erarbeitet und die entsprechenden Haushaltsmittel für das Jahr 2019 zur Verfügung gestellt.

Die Umsetzung wird aktuell noch zurückgehalten, da die vom Bund und Ländern geplante Förderung noch nicht beschlossen wurde und damit die Kriterien für die Zuschüsse nicht feststehen. Dies führt bei den Schulen zu Unmut, den wir nachvollziehen können. Allerdings kann sich Barmstedt aufgrund seiner Finanzsituation einen Verzicht auf die Förderungen nicht leisten.

Unser Ziel ist es daher, so schnell wie möglich nach Bereitstellung der Förderung mit den Maßnahmen zu beginnen.

Mit den Stadtwerken haben wir einen IT-Dienstleister vor Ort, der die Maßnahmen zur Ausstattung der Klassenräume mit Netzwerkinfrastruktur vornehmen kann.

Doppelhaushalt des Kreises Pinneberg verabschiedet

von Ortwin Schmidt, Kreistagsabgeordneter

Der Pinneberger Kreistag hat am 5. Dezember 2018 den Doppelhaushalt für die Jahre 2019 und 2020 verabschiedet. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der Sparmaßnahmen der letzten Jahre, haben sich die Kreisfinanzen gut erholt. Die Haushaltsmehrheit von CDU und Grünen konnte deshalb, wie angestrebt, die durch die Städte und Gemeinden zu leistende Kreisumlage um 2 Prozentpunkte senken. Für Barmstedt machen 2 Prozentpunkte Kreisumlage etwas über 200.000 Euro aus.

Außerdem war es möglich, für Vereine und Verbände die über Jahre reduzierten bzw. eingefrorenen Förderzuschüsse zu erhöhen und auch die Zuschüsse für die Kulturförderung anzupassen. So erhält der Kreisjugendring 86.000 Euro mehr an Fördergeld sowie zusätzlich 30.000 Euro für Zukunftsprojekte. Der Kreissportverband erhält ab 2020 265.000 Euro mehr Fördermittel, wovon ein Großteil an die 186 Mitgliedsvereine zur besseren Ausstattung der Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtliche Sportübungsleiter weitergegeben wird. Die „Spielothek mobil“ mit Sitz in Barmstedt erhält 4.500 Euro mehr Zuschuss für ihre Arbeit.

Im Rahmen der Kulturfördermittel für Veranstaltungen und Projekte wurden die Zuschussmöglichkeiten um 68.000 Euro auf den Stand von vor 2010 wieder hoch gesetzt. Der Kreis investiert in die Sanierung der Kreisberufsschule Elmshorn und in die Sanierung der Heidewegschule (Förderschule für geistige Entwicklung) über 5 Millionen Euro.

Im Bereich des Straßenbaues sind erhebliche Mittel für die Sanierung der Kreisstraße 2 zwischen Lutzhorn und Bokel sowie über 800.000 Euro für den dortigen Radweg eingeplant.

Für den Kreis wird ein Radverkehrskonzept entwickelt und es werden auch Mittel für die Förderung des Radwegebaues der Gemeinden ab 2020 zur Verfügung gestellt.

Im Zusammenhang mit der Neufassung des Kitagesetzes durch das Land Schleswig-Holstein hat der Kreis beschlossen, den Gemeinden zu empfehlen, die Kitagebühren zum 1. August 2019 und auch 2020 nicht zu erhöhen. Mit der Neufassung des Kitagesetzes im Jahr 2020 wird eine Reduzierung der Elternbeiträge und auch der kommunalen Beiträge durch eine verstärkte Landesförderung erwartet. Zur Bewältigung ihrer Aufgaben erhält die Kreisverwaltung auch zusätzliches Personal, um insbesondere im Bereich der Jugendhilfemaßnahmen den gestiegenen Fallzahlen gerecht zu werden. Insgesamt umfasst der Kreishaushalt inzwischen ein Volumen von über 500 Millionen Euro pro Jahr.

Ich freue mich, dass ich als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und jugendpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion am Zustandekommen dieses Haushaltbeschlusses mitwirken konnte, der eine sehr gute Grundlage für die nächsten zwei Jahre bietet.

KONTAKT

Wenn Sie sich aktiv am Geschehen in Barmstedt beteiligen wollen, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

 barmstedt@cduplus.de

 04123-809277

 www.cdu-barmstedt.de

 /cdubarmstedt

IMPRESSUM

Herausgeber: Hauke Johannsen
für die CDU Fraktion Barmstedt
Nappenhorn 12, 25355 Barmstedt

Redaktion: Hauke Schmidt
Amalie-Schoppe-Weg 5, 25355
Barmstedt

Druck: Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10, 91413
Neustadt a. d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Reaktion wieder.

